

Jahreshauptversammlung der Nachbarschafts- und Generationenhilfe

Am 26. Oktober fand die Jahreshauptversammlung der NuGS in der Caféhalle in Schlangenbad statt. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr waren die Corona-Vorschriften nicht mehr so streng und ermöglichten einen entspannteren Umgang miteinander. Die Teilnehmerzahl hatte dennoch nicht die Höhe aus der Vor-Corona-Zeit erreicht. Der Vorsitzende Dr. Klaus Dreessen brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass sich das im Laufe des nächsten Jahres wieder normalisieren wird und dass schon zu Beginn des nächsten Jahres auch die Informationsveranstaltungen der NuGS sowie später im Jahr das sommerliche Grillfest wieder stattfinden werden.

Auch während der Höhepunkte der Corona-Zeit seien die Aktivitäten der NuGS nie auf Null reduziert gewesen, wenngleich die Anzahl der Einsätze gesunken war. Um so erfreulicher sei es, dass während der letzten Wochen und insbesondere der letzten Tage die Nachfrage nach Hilfeleistungen deutlich angestiegen seien. Nach wie vor sei die finanzielle Lage der NuGS absolut stabil, was auf die Tatsache zurückzuführen sei, dass sämtliche Leistungen von Vorstand und Helfern ehrenamtlich erbracht werden. Da auch keine Büro- oder Personalkosten anfallen, gebe es außer den Versicherungsbeiträgen keine Fixkosten, so dass der Verein die laufenden Kosten aus den Jahresbeiträgen der Mitglieder bezahlen könne. Dabei seien die Mitgliedsbeiträge mit zwölf Euro pro

Jahr auch im Vergleich mit anderen Nachbarschaftshilfen sehr niedrig. Eine Erhöhung sei auf absehbare Zeit nicht geplant.

Die Mitgliederzahl ist im letzten Jahr coronabedingt leicht gesunken, weshalb die NuGS sich entschieden habe, in der aktuell vorliegenden Ausgabe der Schlangenbader Nachrichten ihren Flyer beizulegen, um auf diesem Wege nochmals auf ihr Leistungsangebot aufmerksam zu machen, auch in der Hoffnung zusätzliche Helfer zu finden. Es gelte wie immer auch hier der Spruch von Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes – außer man tut es“.

Von dem, was an Gutem von der NuGS im vergangenen Jahr getan wurde, berichtete sodann die Koordinatorin Felicitas Dreessen, die sich besonders über die aktuell wachsende Zahl der Anfragen freute wie auch darüber, dass immer wieder die freiwilligen Helfer bereitstünden, um dort zu helfen, wo Hilfe aus den Familien oder aus dem eigenen Freundeskreis nicht möglich sei.

Die Kassenführerin Christa Deurer, präsentierte sodann das Zahlenmaterial, das die stabile finanzielle Situation der NuGS untermauerte. Die Zahlen waren zuvor von der Kassenprüferin Doris Hoffmann und dem Kassenprüfer Günter Lorenscheit geprüft und für korrekt befunden worden. Letzterer schlug infolgedessen die Entlastung des Vorstands vor. Diese wurde sodann einstimmig erteilt.